

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ratsfraktion Hilden

Rede der SPD-Fraktion zum Haushalt 2017 am 22. März 2017

- Sperrfrist: Redebeginn -
- Es gilt das gesprochene Wort. -

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
meine Damen und Herren,
sehr geehrte Gäste,

die Haushaltsplanberatungen standen wie im letzten Jahr unter dem Eindruck einer notwendig gewordenen Haushaltssperre. Entsprechend intensiv hat sich die SPD-Fraktion mit dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf auseinandergesetzt.

Der Blick auf die Mehrjahresfinanzplanung zeigt, dass erst 2019 wieder mit einem Plus im Ergebnisplan gerechnet werden kann. Im Vergleich zum letzten Jahr, in dem wir mit einem Defizit von 20 Mio. € in der Mehrjahresfinanzplanung gerechnet haben, sind es augenblicklich nur noch rund zwei Mio. €. Wir können hieran die Anstrengungen der Haushaltskonsolidierung der letzten Monate erkennen. Der Haushaltsausgleich 2017 ist durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von rd. 4 Mio. € möglich. Für 2017 ist eine Nettokreditaufnahme von 5,6 Mio. €, in den Folgejahren eine Rückzahlung von Krediten von rund 5,5 Mio. € geplant. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass die Lage zwar angespannt, aber auf einem guten Weg ist.

Die Ursachen für diese Situation sind uns bekannt. Schon seit einigen Jahren bleiben die Gewerbesteuereinnahmen weit hinter den Erwartungen zurück. Ohne die von 2017 bis 2019 eingeplante Verschlechterung der Einnahmen von rund 14,5 Mio. € sehe die finanzielle Situation der Stadt wesentlich besser aus. Umso wichtiger ist es, dass die nun geplanten Ergebnisse annähernd erreicht werden. Eine kluge Investitionspolitik, die die laufenden Kosten minimiert, kann hierzu beitragen.

Gestiegener Personalbedarf verursacht weitere hohe Kosten. Teilweise sind Stellen betroffen, zu deren Einrichtung die Stadt verpflichtet ist. 15 neue Personen im Rettungsdienst schlagen hier zu Buche. Andere Steigerungen sind politisch gewollt. Wir nennen hier besonders jene im Bildungsbereich, die aus inhaltlichen Gründen und wegen der Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt wichtig sind.

In diesem Zusammenhang begrüßt die SPD-Fraktion die Initiative der Verwaltung, im Sinne einer zukunftsfähigen Personalpolitik ein Personalmanagementkonzept vorzulegen, das sowohl die Anforderungen an eine moderne Verwaltung, als auch die zunehmenden Schwie-

Geschäftsstelle:
SPD-Hilden
Bahnhofsallee 24
40721 Hilden

Telefon:
02103 54708
Fax:
02103 52047

E-Mail:
spd-hilden@t-online.de
Internet:
www.spd-hilden.de

Bankverbindung:
Sparkasse HRV
IBAN: DE17334500000034306266
BIC: WELADED1VEL



rigkeiten bei der Mitarbeitergewinnung berücksichtigt. Gleichzeitig ist dieser Weg ein Beitrag zur Haushaltskonsolidierung, den die SPD-Fraktion begleiten wird.

Sehr geehrte Damen und Herren,
bisher ist es durch gute Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung sowie den Verantwortlichen in den entsprechenden Einrichtungen immer gelungen, unsere Kindergärten und Schulen als gute Lernorte auszustatten. Hilden hat sich seinen Ruf als Stadt der guten Bildungseinrichtungen redlich verdient. Damit das so bleibt, sieht dieser Haushaltsplan Investitionen in Höhe von ca. 1,4 Mio. €, bis 2020 insgesamt einen Betrag von ca. 5,3 Mio. € vor. Die Besichtigung einiger Grundschulen zu Beginn dieses Jahres hat allen Teilnehmenden vor Augen geführt, dass die geplanten Sanierungsmaßnahmen notwendig sind. Investitionen sind die beste Grundlage für die Zukunft der Kinder unserer Stadt. Die SPD-Fraktion hat deshalb der Fortschreibung des Schulgebäudeunterhaltungsprogramms zugestimmt.

Die Initiative der Verwaltung als Reaktion auf die neueste Kindergartenbedarfsplanung ist richtig und wichtig und wird von der SPD-Fraktion voll mitgetragen. Hilden hat sich immer durch eine überdurchschnittliche Versorgung im Bereich der Kinderbetreuung ausgezeichnet. Der Bedarf der vergangenen Jahre konnte nur durch Überbelegung der Einrichtungen gedeckt werden. Die anstehende Eröffnung der Kita Nordlichter auf dem Gelände der ehemaligen Theodor-Heuss-Schule ist erfreulich, wird den ausgewiesenen Bedarf aber nicht decken können. Wir befürworten daher die Planung neuer Betreuungsplätze und geben die erforderlichen Mittel frei. Denn die hohe Nachfrage an Plätzen ist doch auch ein positives Zeichen: die Geburtenrate steigt und junge Familien siedeln sich in Hilden an. Unsere Stadt hat Zukunft!

Zu den Investitionen, die meine Fraktion befürwortet, gehören ebenso die Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzepts. Wir freuen uns, dass es durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten gelungen ist, trotz Haushaltssperre und Konsolidierungsweg einen Teil der erhofften Modernisierungsplanungen der Innenstadt nun doch realisieren zu können. Mit einem attraktiven Äußeren bleibt die Stadt zukunftsfähig und interessant für Geschäftsleute und Kunden, auch von außerhalb.

Neben den erheblichen Investitionen in eine gute städtische Infrastruktur gibt es noch einen weiteren Faktor für eine familien- und gewerbefreundliche Stadt, der meiner Fraktion besonders wichtig ist. Der bezahlbare Wohnraum!

In Hilden stehen nahezu alle Neubaupläne in der Kritik. Federführend, so konnten wir beobachten, sind hier oft Personen, die bereits gut mit Wohnraum versorgt sind. Es gibt anscheinend immer einen oder mehrere Gründe gegen Neubauten: Ob eigen- oder nachbarschaftliche Interessen, der Erhalt von Freiflächen, Denkmalschutz, Lärm-, Park- oder Verkehrsprobleme sind die sich immer wiederholenden Kritikpunkte. Wir stehen mit unserer Stadtentwicklungspolitik für den Ausgleich unterschiedlicher Interessen zum Wohle aller. Voraussetzung für eine lebendige Stadt ist es, sowohl ältere Menschen als auch Familien mit Kindern unabhängig von ihrem Geldbeutel in unserer Stadt zu halten.

Hilden soll lebens- und liebenswert für Jung und Alt bleiben. Eine Voraussetzung hierfür ist, dass für alle Generationen sowohl ausreichender als auch bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht. Dieses Ziel will die SPD Hilden mit einer maßvollen Neubautätigkeit erreichen.

Seit Jahren steigt die Wohnfläche pro Person stetig. Im Jahr 1990 betrug sie in Hilden durchschnittlich 34m², 2013 waren es bereits 42m². Dabei sind auch 80 oder gar 120m² für eine Person in Hilden keine Seltenheit. Wir stellen fest, dass sich die Wohn- und Lebensverhältnisse geändert haben. Vor diesem Hintergrund sehen wir deshalb zu einer maßvollen Neubautätigkeit keine Alternative.

Ein weitgehender Verzicht auf Neubauten würde unserer Stadt in vieler Hinsicht schaden. Derzeit finden junge Menschen hier kaum bezahlbaren Wohnraum. Ihnen zu raten, ihre Stadt zu verlassen und ins vermeintlich „billigere“ Umland zu ziehen, ist zynisch und unverantwortlich. Denn auf diesem Weg würde die Überalterung unserer Stadt weiter beschleunigt. Schon heute leben in Hilden und anderen Städten des Kreises Mettmann überdurchschnittlich viele ältere Menschen, wie es der regionale Städtevergleich zeigt.

Deshalb wollen wir den jungen Menschen, die hier aufgewachsen sind und von den guten Bildungsangeboten – von der Kita bis zum Schul- und Ausbildungsabschluss - profitiert haben, die Möglichkeit bieten, hier weiterhin zu wohnen und eine Familie gründen zu können. Dafür muss bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.

Zu Beginn wurde die zentrale Bedeutung der Gewerbesteuer für den Hildener Haushalt erwähnt. Im Sinne der Wirtschaftsförderung müssen wir den Standort Hilden attraktiv gestalten. Unternehmen, die hier erfolgreich agieren wollen, brauchen gute Arbeitskräfte und diese wiederum bezahlbaren Wohnraum. Gerade die vielen Kleinst- und Kleinbetriebe benötigen über diesen Weg Unterstützung, um am Arbeitsmarkt mit dem Standortfaktor „Wohnraum“ werben zu können. Zu einem guten Wirtschaftsstandort gehört nach unserer Auffassung auch, entgegen vorliegender Anträge, den Hebesatz der Gewerbesteuer nicht anzuheben.

Gute Arbeitsmöglichkeiten in einer attraktiven Stadt mit guten Angeboten – in der Kinderbetreuung, bei Schulen, in Sport oder Kultur – werten den Standort Hilden auf. Wenn noch bezahlbarer Wohnraum hinzukommt, wird der Reiz für junge Menschen, in Hilden zu bleiben oder nach Hilden zu ziehen, erheblich gesteigert. Aus diesen guten Gründen wollen wir sowohl dem öffentlich geförderten als auch dem preisgedämpften Wohnungsbau den Vorzug geben.

Wir hoffen, dass bezahlbarer Wohnraum schon bald auf dem Albert-Schweitzer-Gelände geschaffen werden kann, wenn die Auflösung der Notunterkunft und der Abriss der Gebäude abgeschlossen ist.

Die Entwicklung der Flüchtlingszahlen ist nicht mehr ganz so angespannt wie zuvor. Der Zustrom an Neuzuweisungen ist etwas gesunken. Dennoch ist die Unterbringung sowie Betreuung von Flüchtlingen und Asylsuchenden weiter eine große Herausforderung für die Verwaltung und die Stadt im Allgemeinen. Für 2017 wird vorsichtig geschätzt mit insgesamt 1400 Personen gerechnet, die in Hilden Unterkunft haben müssen. Eine Prognose, die verantwortliches Handeln und weiterhin eine vorrausschauende Planung bei Unterbringung und Personal erfordert. Die Verwaltung ist hier auf einem guten Weg, den die SPD-Fraktion unterstützt.

Natürlich wird Hilden hier weiterhin seinen gesetzlichen und moralischen Verpflichtungen nachkommen. Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass die erheblichen finanziellen Aufwendungen für Unterkünfte und Personal im Haushalt nicht unerheblich zu Buche schla-

gen. Eine Kostendeckung über die neue monatliche Pauschale pro zu versorgender Person ist nicht zu erwarten. Hier besteht dringend weiterer Handlungsbedarf in Land und Bund, für den sich die Kommunen einsetzen müssen.

Nicht genug lobend erwähnt werden kann jedoch die enorme Aufnahme- und Hilfsbereitschaft der Hildener Bürgerinnen und Bürger. Das ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt ist und bleibt nicht nur auf diesem Gebiet beispielhaft. Hilden schafft hier eine enorme Integrationsleistung.

Sehr geehrte Damen und Herren,
es ist wohl deutlich geworden, dass unsere Stadt ganz gut dasteht, gleichzeitig aber auch in einigen Bereichen Verbesserungspotenzial vorhanden ist. Darauf ist dieser Haushalt ausgerichtet. Maßvolle Investitionen in elementaren Bereichen und durchdachte Einsparungen zur Konsolidierung werden berücksichtigt. An dieser Stelle darf wohl ein Dank an die Hildener Vereine und Verbände, welche sich zum Verzicht auf einige Zuschüsse bereit erklärt haben, ausgesprochen werden.

Die SPD-Fraktion wird dem vorliegenden Haushaltsplan sowie dem Stellenplan zustimmen.

Abschließend möchte ich meinen Dank an den Kämmerer, Herrn Klausgrete, und sein Team im Amt für Finanzservice richten. Ihre gute Vorarbeit und die Fülle an Informationen, die dieser Haushalt enthält, haben der SPD-Fraktion die Beratungen zum Haushalt erleichtert. Auch ist Ihnen für die erneute Durchführung der Bustouren zu danken, denn je schwieriger die Haushaltslage wird, umso wichtiger ist es, die Bürgerinnen und Bürger mit Informationen zu Einnahmen und Ausgaben der Stadt zu versorgen. Es ist daher richtig diese Veranstaltung beizubehalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!